

Dreyerley ^{intelligibeles} ^{intellectuelles} (noumenon) enthält das Unbedingte und von der Freyheit und ihren Gesetzen kann man Erkenntnis haben und dadurch die objective Realität der Menschheit als noumenon mitten im mechanism desselben als phaenomenon beweisen. — Gott als unbedingt nothwendige Substanz. Freyheit als unbedingte caussalitaet und Unsterblichkeit als vom commercio mit dem Körper (als Bedingung) unabhängige personalitaet (Geist)

Die categorien aufs Intelligibele angewandt können doch practisch-dogmatische Erkenntnisse begründen wenn sie nämlich auf die Freyheit gerichtet sind und das Subject derselben nur in relation darauf bestimmen denn alsdann erkennen wir Gott nur nach der Analogie der Subsistenz eines Dinges bey allem Wechsel der accidentzen in der Zeitdauer. Die Freyheit nach der analogie der caussalitaet in der Verknüpfung der Kraft mit den Wirkungen in der Zeitfolge Unsterblichkeit nach der Analogie der Verknüpfung vieler zu aller Zeit mithin des zugeleichseyn der *[bricht ab.]*

10.

1/2 Bogen fol. in 8^o gefaltet, nur die 4 äußeren Seiten beschrieben. Vom ersten Blatte ein Stück abgerissen.

[I. Seite:]

Wir denken uns alles durch Prädikate also ist iederzeit ein Verhältnis zu x. In Urtheilen aber ist ein Verhältnis von a : b welches beydes sich auf x bezieht. a u. b in x x vermittelst des a : b endlich $a \div b = x$

———— absolut

Das praedicat überhaupt ist realitaet u. wovon.

Verhältnispraedicate

bestimmte praedicate welche real sind gehen nur auf Verhältnisse deren sind drey nach den drey Verhältnissen im Urtheilen

Die Verhältniß - praedicate sind transc: das Verhältnis der praedicate ist logisch.

Was drückt das Verhältnispraedicat im Gemüthe aus vor Handlung und worauf gründet sich seine Beziehung einerseits